

Rückgang der Fabrication; fast ein Viertel, zum Theil sogar ein Drittel des Productionsumfanges der vorhergehenden Jahre. Dagegen steigerte sich der Umsatz in Präcisionspendeluhren, mechanischen Apparaten, Meßinstrumenten u. s. w. Es läßt sich jedoch voraussetzen, daß der Schwung, welchen die Erhöhung des Eingangszolles der deutschen Uhrenindustrie bringen soll, sich schon im Laufe der nächsten Jahre merklich erweisen wird.

„Lange's Name“, schließt Bruhns, „glänzt in seiner frühlich erblühten Schöpfung fort.“ — Schon aus dem Wohlstande des Süddeutens erkennt man den Umschwung. Man schätzt die Zahl der Arbeiter auf 250 bis 300 und rühmt das Verhältniß zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber als ein jederzeit ungetrübtes und herzliches, dessen wohlthuerender Grundton der eingeführten Hausindustrie mit ihren eigenen kleinen Werkstätten und dem hiernit verbundenen persönlichen Interesse und Gewinnantheil ebenso zugeschrieben werden muß, wie der wohlwollenden und das Interesse des Einzelnen wie des Ganzen nicht aus dem Auge verlierenden Fürsorge und Verhalten der Fabrikanten. Eins aber spricht sich gerade hier, im Weirheim und Emporblühen der Glashütter Uhrenindustrie, als eine beherzigenswerthe Lehre für alle Arten von Fabricationen und Fabricationszweigen aus: der unumstößliche Grundsatz, daß in allen Industrien das sorgfältig, gewissenhaft und gleichmäßig in hervorragender Qualität angefertigte Product trotz aller Schwierigkeiten, die ihm entgegengestellt werden, dennoch seinen Platz auf dem Weltmarkte erobert, und ihn sicher auch behauptet, wenn die Producte dieser Industrie gewissenhaft auf dem hohen Standpunkte erhalten werden! — Die gute Arbeit sichert dem guten Arbeiter dauernd seinen auskömmlichen Lohn; die unsolide Arbeit verdrängt Alles, Abjaß, Abjaßgebiet, Arbeitslohn und Arbeiter. Vielleicht kann sie eine kurze Zeit lang den Händler bereichern, aber nur unter der Gefahr, eine ganze Arbeiterbevölkerung physisch und moralisch zu vernichten. Es war ein großer, tiefgreifender Gedanke Lange's, nur die Güte, Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit der Arbeit obenan zu stellen.

### Die Uhrmacherschule.

Ein Lieblingswunsch Lange's, die Errichtung einer allgemeinen deutschen Uhrmacherschule, ging erst nach seinem Tode in Erfüllung. Dem Verband der deutschen Uhrmacher legten 1876 zu Hatzburg schon die Uhrenfabrikanten Herr W. Großmann und Herr R. Lange aus Glashütte einen vollständigen Entwurf für die Errichtung der Schule vor. Das Jahr darauf besuchte Uhrenfabrikant R. Großmann im Einverständniß mit dem königl. sächs. Ministerium